



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 31.08.2018

Glöckner begrüßt Verbleib der AOK in Zweibrücken - pocht aber auf bürgerfreundliche Öffnungszeiten und barrierefreie Zugänge.

Nach längerem Hin und Her über Schließung oder Erhalt der AOK Geschäftsstelle in Zweibrücken zeichnet sich nunmehr eine Lösung ab. Die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner (SPD), die sich mehrmals an die AOK gewandt hatte, begrüßt grundsätzlich den nun ausgehandelten Kompromiss.

„Ich begrüße, dass die AOK in Zweibrücken bleibt. Entscheidend wird aber sein, wie bürgerfreundlich das Angebot der AOK im Hinblick auf Öffnungszeiten, Erreichbarkeit und Barrierefreiheit sein wird“, so Angelika Glöckner (SPD). Die Abgeordnete hat immer wieder betont, dass die Krankenkassen als Träger öffentlicher Daseinsvorsorge ihrer Verantwortung und ihrem gesetzlichen Auftrag zur Gesundheitsvorsorge und Beratungsleistung in angemessenem Umfang nachkommen müssen.

Umso erfreuter ist die Abgeordnete, dass die AOK eingelenkt hat und in Zweibrücken bleibt. Ab dem Januar 2019 bietet die AOK an zweieinhalb Tagen in der Woche Sprechstunden im Beratungszentrum der Stadt in der Poststraße 40 an.

Glöckner macht aber auch deutlich, dass das Angebot der Krankenkasse attraktiv gestaltet werden muss. *„Die Öffnungszeiten müssen so gelegt werden, dass die Bevölkerung die Beratungsleistungen der AOK vor Ort auch tatsächlich wahrnehmen kann. Das muss für Berufstätige ebenso gelten wie für Eltern mit Kindern, Seniorinnen und Senioren. Entscheidend ist aber auch eine barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Behinderungen, die auf eine persönliche Beratung vor Ort angewiesen sind“* stellt Glöckner klar. Dabei verweist die Abgeordnete, die auch Behindertenpolitische Sprecherin der SPD im Bundestag ist, auf die gesetzlichen Vorgaben zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

„Im persönlichen Gespräch mit dem Beauftragten des Vorstandes der AOK, Udo Hoffmann, wurde mir der barrierefreie Zugang nochmals bestätigt“, stellt Glöckner abschließend fest und macht dabei deutlich, dass Barrierefreiheit auch im Zuge des demografischen Wandels immer mehr an Bedeutung gewinnt.